

Furcht vor Arbeitsplatzverlust

Abfallwirtschaft | Mitarbeiter des bayerischen Entsorgungsdienstleisters Heinz haben dem CSU-Abgeordneten Erwin Huber eine Unterschriftenliste übergeben. Damit bitten sie den Abgeordneten, im Bayerischen Landtag einen Antrag vorzulegen, der die Arbeitsplätze der privaten Entsorgungswirtschaft bei einer Übernahme durch die Kommunen schützt. Die Mitarbeiter des Familienbetriebs Heinz sehen ihre Arbeitsplätze durch die Planungen des Zweckverbands Donau-Wald (ZAW), das Entsorgungsgebiet ab 2016 wieder kommunal zu bewirtschaften, gefährdet.

„Die Verunsicherung unter den Mitarbeitern am Standort Donau-Wald ist groß, und das ist auch verständlich. Gerade im ländlichen Raum wie im Gebiet des ZAW ist es für viele Arbeitnehmer schwierig, ohne Wohnortwechsel einen vergleichbaren Arbeitsplatz zu finden“, sagt Otto Heinz, Geschäftsführer Vertrieb und Organisation des Entsorgungsdienstleisters, der in Nieder- und Oberbayern 13 Standorte betreibt.



Foto: Heinz



s demnach 1,8 Millionen Tonnen.

Foto: Balf Bertram, Dr. Britta von Einsiedeln